



Deutsches SegelflugMuseum mit Modellflug | Wasserkuppe

DSMM-Post

Juli 2025
Nummer 44

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

Im vergangenen Winter war die Wasserkuppe sehr oft ein herrliches Winter Wonderland. Obwohl, so richtig viel Schnee lag gar nicht, eingeschneit war das Museum nie. Dank der niedrigen Temperaturen konnten allerdings die Pisten am Nordhang künstlich beschneit werden und bescherte den Wintersportlern über 80 schöne Abfahrtstage. Leider sind Skifahrer eher nicht an einem Besuch im Museum interessiert. Dennoch konnten wir in 2024 mit ca. 12.000 zahlenden Besuchenden und geschätzten 5.000 unter 15 Jahre eine erneute Steigerung seit den Coronaschließungen verzeichnen.

Die Zusammenarbeit mit der Firma Beier+Wellach aus Berlin wird nun im Bereich der Ausstellung deutlich sichtbar. Im Mai hat sich so richtig was verändert. Nicht nur das „fliegenden Klassenzimmer“ wurde fertig auch die neuen Experimente (Hands-Ons) funktionieren und an den Wänden finden sich Erklärungen zum Segelflug. Ein Film über die Entstehung eines Segelflugzeuges, extra für uns bei der Firma Schleicher gedreht, ist an einem großen Bildschirm zu sehen. Weiter sind wir jetzt außerschulischer Lernort, ein echter Meilenstein in der Geschichte des Museums und vielleicht auch für den Luftsport insgesamt.

Unser Seminarraum findet verstärkt Interesse bei unseren Nachbarn. Der Oldtimer Segelflug Club (OSC) veranstaltete eine sehr interessanten Vortrag mit Hellmut Hirth. Der Bergwachtjugend stellen wir den Raum speziell in den Wintermonaten kostenlos für ihre Gruppenstunden zur Verfügung. Und ein Kleintierzuchtverein hielt auf Vermittlung des Hotels „Peterchens Mondfahrt“ seine Jahrestagung darin ab.

Nach vielen Jahren der Mitarbeit hat uns Günter Pähl auf eigenen Wunsch verlassen - wir bedanken uns ganz herzlich für das tolle Engagement. Als neuen Hausmeister begann im Herbst William Rodriguez bei uns mitzuarbeiten und ist für uns an vielen Stellen im Museum eine große Unterstützung.

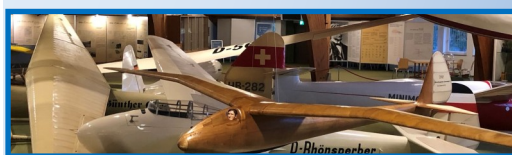
Im Bereich Modellflug haben wir mit einigen Zeitzeugen aus der ehemaligen DDR eine vierte Broschüre aus der Reihe „Geschichte des Modellflugs“ veröffentlicht. Auf Grundlage der Broschüre Band 1 ist nun eine epochenbezogen Dauerausstellung im Museum zu sehen. Sehr interessant wie sich der Modellflug in der Zeit von den Anfängen bis 1945 entwickelt hat.

Es lohnt sich also auch wegen all der Neuerungen ein Besuch unseres Museums. Und wir hoffen nun jedes Jahr etwas Neues präsentieren zu können.

Herzliche Grüße, Uli Braune

Hinweis: Es erreichen uns immer wieder Anfragen zu den Mitgliedsausweisen des Fördervereins. Um bürokratischen Aufwand und Kosten zu sparen haben wir einen „Dauer“-Ausweis eingeführt. Dieser ist gültig, solange der Beitrag gezahlt ist. Wir verschicken also nicht jedes Jahr einen neuen Ausweis.

Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht

Uli Braune, Stiftungsvorstand, berichtet über die erste Jahreshälfte 2025

Seite 1



Das neue Museum

Die ersten großen Umbauten im Bereich des Kubus sind abgeschlossen !!

Seite 2



Modellflug bis 1945

Eine erste Ausstellung die eine Epoche des Modellflugs zeigt und erläutert

Seite 3



Modellflug in der DDR

Die erste Broschüre für die Zeit bis 1970 ist in der Reihe Geschichte des Modellflug erschienen.

Seite 3



Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Seite 4

Das neue Museum

Klaus Heyn verstorben

Am 15. Januar 2025 startete Klaus Heyn im hohen Alter zu seinem letzten Flug. Als begeisterter Segelflieger erkannte er schon sehr früh die Wichtigkeit, Geschichte zu bewahren und hielt zu einer Zeit die Augen auf, als viele Segelflugzeuge noch flogen oder schon in einer Ecke lagen.



Aus ganz Europa sammelte er in teils abenteuerlichen Fahrten Flugzeuge zusammen und brachte sie an sichere Orte, ob zu Sammlern oder bereits in das Segelflugmuseum. Dort war er schon in den späten 1970er Jahren aktiv geworden und bereits zur Eröffnung des Rundbaus im August 1987 konnten Besucher durch ihn gerettete und restaurierte Exponate, aber auch komplette handwerklich ausgezeichnete Replikas in Originalgröße bestaunen. Seine Detailliebe brachte er in jedem Exponat unter, etwa in unserem "Schulz Besenstiel". Aber auch in seinem "Rhönadler", den er zuhause gebaut hatte und - ohne dass er je geflogen war - in unserem Museum heute als erstes bei Schleicher gebaute Serienleistungsflugzeug steht. Gegenüber im Rundbau steht sein "Musterle", das er selbst gebaut und geflogen hatte.

Auch in der Museumskonzeption hinterließ er deutliche Spuren, so sind seine Anschauungsobjekte oder das "Hands-on-Exponat" mit Sitz, Steuerknüppel, Pedale und dem Segelflugzeugmodell in der Glaskugel, heute und in Zukunft noch Bestandteil unserer Ausstellung. Er verbrachte die letzten Jahre im engen Familienkreis und freute sich über Neuigkeiten aus dem Museum. Wir alle, ob Besuchende oder enge Freunde und Förderer des Museums, wissen dass er diese Grundlagen wesentlich mit gestaltet hatte.

Wir trauern mit seiner Familie. Seine Frau Renate, die ihm in der Werkstatt oft die helfende dritte Hand bot, muss sich nun mit der Anerkennung seiner Verdienste und Leistungen und den vielen Segelflugzeug-Oldtimer Freunden aus aller Welt trösten.

Guten Flug, lieber Klaus!

Alles neu macht der Mai

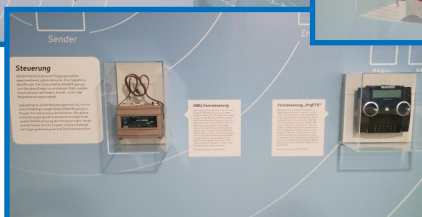
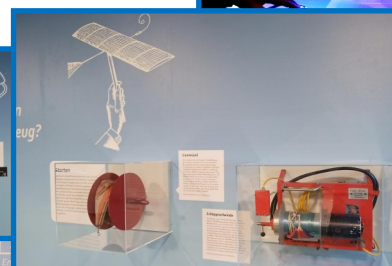
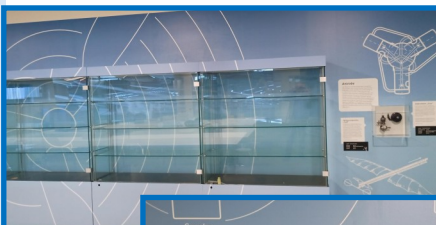
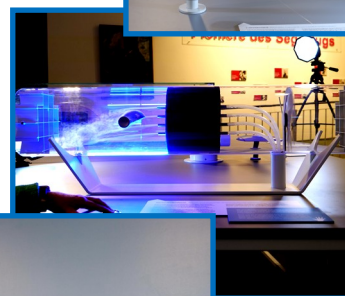
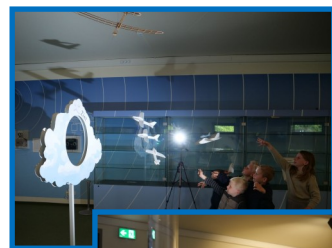
Dank der gewährten EU-Mittel, Förderung durch das Land Hessen und das kommunale Schulamt Fulda konnte nun ein erster großer Schritt zur Umgestaltung des Museums umgesetzt werden. Im Zwischenbau wurden neuen Experimente (Hands-Ons) und ein Großbildschirm professionell eingebaut. Im Bildschirm wird aktuell die Entstehung eines Segelflugzeuges gezeigt. Dieser Film wurde dazu extra bei der Firma Schleicher in Poppenhausen gedreht. Ein weiterer Film wird dann das Segelfliegen darstellen, Drehtermin im Herbst.

Besonders beeindruckend ist die Tapete an der großen Wand im Anschluss an den Rundbau. Wie startet ein Segelflugzeug, was passiert während des Fluges, wie landet es dann wieder. Alles grafisch perfekt und professionell aufbereitet, ist sie nun ein Hingucker, ein Hotspot im Museum.

Ebenfalls fertig wurde das „fliegende Klassenzimmer“, der wichtige Baustein um außerschulischer Lernort (siehe letzte Seite) zu werden. Dort ist auf den Tischen eine bebilderte Anleitung für den Bau eines kleinen Depron-Gleiters für Kinder aufgeklebt. Das Material für den Flieger und Buntstifte zum Anmalen können an unserer Kasse abgeholt werden. Eine Wolke als Ziel dient dem ersten Testflug.

An den Wänden und in den Vitrinen in diesem Raum wird nun schrittweise der Modellflug neu dargestellt. Die Ausstellung der Modellmotoren und Fernsteuerungen wird in nächster Zeit neu zusammengestellt. Auch hier wurden bereits Wandtapeten hinter und auf den (alten) Vitrinen aufgebracht und diese so extrem aufgewertet.

Hier eine Bilderserie, die größtenteils von Mirko Husner aufgenommen wurde. Sie soll die Lust auf einen Besuch wecken, denn diese Umgestaltung muss man gesehen haben.



Kofinanziert von der Europäischen Union





Neue Ausstellung: Modellflug bis 1945

Erstmal wird die Geschichte des Modellflugs in einer epochenbezogene Modellflugausstellung dargestellt. Wenn auch noch in kleinem Rahmen, so ist schon sehr viel Wissenswertes über diese Epoche bis 1945 zu erfahren.

Angelehnt an die Broschüre „Geschichte des Modellflug“ Band 1, den man im Museumsshop oder per Mail kontakt@segelflugmuseum.de erwerben kann, ist ein Schwerpunkt die verschiedenen Antriebe dieser Zeit. Zu den Pressluft- und Raketentmotoren aus den Jahren 1910 bis 1915 und zu den in den 1930er Jahren aufkommenden Verbrennungsmotoren gibt es viele wichtige Informationen. In einer Tabelle kann man die technischen Daten der damals verwendeten Flugmodellmotoren nachlesen, so auch was diese Motoren so an PS leisteten.

Außerdem wurde in einer Vitrine begonnen, auf die in dieser Zeit üblichen Selbststeuerungen mit Kompass und Kreisel hinzuweisen. Hier ist noch etwas an Recherchearbeit gefragt. Natürlich ist der bekannte Empfänger der ersten Fernsteuerung aus dem Jahr 1936 samt Schaltplan ausgestellt. Der schon immer vorhandenen Nachbau des ersten RC-Modells, geflogen von einer Gruppe aus Dresden auf der Wasserkuppe, ist ebenfalls aufgehängt.

Neben weiteren Flugmodellen aus dieser Zeit ist der Modellflug in der NS-Zeit ein wichtiges Thema. So war in dieser Zeit der Modellbau in der Schule ein Pflichtfach für Jungen. Ein Stundenplan von damals zeigt den damit gezielt vorgegebenen Weg vom Modellflug über den Segel- und Motorflug zum Soldaten. Der Bau von Modellflugzeugen aus Aluminiumprofilen und die dazu notwendigen Handwerkzeuge sind in einer Vitrine ausgestellt. Diese Bauweise wurde speziell in Schulen eingesetzt in deren Nähe sich Flugzeugwerke befanden.

In einer tabellarischen Aufstellung kann der Besuchende anhand die Entwicklung der Leistungen in den damaligen Modellflugklassen nachgelesen. Wie die ganze Geschichte dieser Zeit, ist auch diese Aufstellung sehr interessant. Auch in welchen Klassen damals geflogen wurde, viele davon gibt es heute nicht mehr. So z.B. der Antrieb mit Schwingen am Flügel oder anstelle von Propellern.

Die Geschichte des Modellflug – Band 4 Modellflug in der DDR bis 1970

Es steckt viel Aufwand und auch viel Wissen von Zeitzeugen in dieser Broschüre.

In den ersten Kapiteln werden „Erste Anfänge“ nach dem Krieg und die „Organisation“ des Modellflugs beschrieben. Die meisten Seiten beschäftigen sich mit den „Wettbewerben und Rekorden“, wobei wegen Platzmangel die DDR-Modellflugmeisterschaften und die internationalen Beteiligungen den Schwerpunkt bilden. Die „technische Entwicklung“ nimmt ebenfalls einen großen Teil ein und dann noch eine Seite, die die „Medien“, die Zeitschriften in der DDR aufzeigt, die dem Modellflug zur Verfügung standen.

In der 40 Seiten umfassenden Broschüre sind sehr viele zu den Texten passenden Bildern abgedruckt, die aus dem Fundus von Zeitzeugen und den Zeitschriften stammen.

Für 3,00 € Schutzgebühr kann dieser Band 4 unserer Reihe im Museumsshop erworben werden. Eine Bestellung ist per Mail an kontakt@segelflugmuseum.de für 5,00 € (inkl. Porto und Verpackung) möglich.



Kristian Töpfer verstorben

Mit unendlicher Trauer müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass eines der Urgesteine des ostdeutschen Modellfluges, Kristian Töpfer, Anfang Januar 2025 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.



Geboren am 24. September 1935, entdeckte er früh sein Faible für technische Konstruktionen. Sein profundes Wissen machte ihn zu einem wandelnden Lexikon der Aerodynamik, Geschichte, Architektur und natürlich der Luftfahrt. Gerade die Segelflug-Historie zog ihn in ihren Bann – daraus erklärt sich die Konstruktion und der Nachbau einer Reihe von Segelflugzeug-Modellen, deren Vorbilder an der Wasserkuppe flogen. Spektakulärstes Modell in dieser Reihe ist sein Lippisch-Storch IV.

Daneben konstruierte und baute er eine Reihe von Wettbewerbsmodellen für sich und seine Fliegerkameraden, die immer wieder im Vordergrund und bei den Siegern zu sehen waren. Sein zumindest im Dresdner Raum legendäres Einsteigermodell KT80 hat vielen Piloten die ersten Schritte im Fernsteuersegelflug erleichtert. Dazu veröffentlichte er in der DDR-Modellbauzeitschrift „modellbau heute“ mehrteilige Artikel und Baupläne.

Nach der Wende war er Mitgründer seines Heimatvereins MFSC TU Dresden und initiierte viele traditionelle Wettbewerbe. Er „erkämpfte“ in einem schier endlosen Behördenmarathon die Möglichkeit, innerhalb der Stadt Dresden auf der Elbe eine Wasserflugveranstaltung durchzuführen. In diesem Jahr wird diese bereits zum 28. Mal durchgeführt.

Kristian war einer der ersten Modellflug-Sachverständigen in Sachsen und von 1990 bis 2007 Landesmodellflugreferent und in dieser Eigenschaft bei vielen Sportfachgruppensitzungen des DAeC nicht nur dabei, sondern aktiv beteiligt.

Kristian engagierte er sich auch im Museum auf der Wasserkuppe, kümmerte sich über viele Jahre um die Fortentwicklung der Modellflugausstellung.

In tiefer Trauer, die Mitglieder, die Mitarbeitenden und die Vorstände der Stiftung und des Fördervereins. Wir werden Kristian Töpfer immer in Erinnerung behalten.



Neues von der „Kupp“

Hellmut Hirth erzählte im Museum

Ein Vortrag im Seminarraum unseres Museums, organisiert vom Oldtimer-Segelflugclub Wasserkuppe war hochinteressant, packend und unterhaltsam von Anfang bis Ende. Hellmut Hirth, der Sohn von Wolf Hirth, berichtete über das Leben seines Vaters in den 20er und 30er Jahren. Er ergänzte seinen Vortrag mit Insider-Wissen und Erfahrungsberichten und spannte den Bogen bis zum Neubau des Segelflugzeug Moazagotl. Im Ehrenamt baut Hellmut Hirth und seine Mitstreiter dieses einmalige Flugzeug original und flugfähig auf der Hahnweise bei Kirchheim/Teck nach.



Er verriet auch, dass sein Vater Wolf Hirth den Vierfarbstift erfunden hat und dass sein Opa schon vor über 100 Jahren Flugzeugmotoren baute.

Hinweis: Auf dem Zeitzeugenterminal im Museum kann man sich viele weitere Geschichten aus dem Leben von Wolf Hirth vorgetragen von Hellmut Hirth anhören.

Bergwacht-Jugend-Tagung im Museum

Am 26.04. fand die diesjährige Landesjugendtagung der Bergwacht-Jugend Hessen auf der Wasserkuppe statt. Um 10 Uhr ging es los und der Ausschuss begann die Tagung im Seminarraum des Museums, um das vergangene Jahr zu besprechen und das kommende Jahr zu planen. Nach einer Stärkung zum Mittagessen in der Bergrettungswache ging es dann ab 14 Uhr in großer Runde weiter. Aus ganz Hessen kamen Betreuer der Jugendgruppen zusammen.

Nach offiziellem Ende der Tagung startete dann der gesellige Teil. Peter Ocker gab der Gruppe eine interessante und kurzweilige Führung durch das Museum, so dass sich am Ende alle einig waren, dass sie definitiv noch einmal vorbeikommen müssen, um sich das ganze Museum mit etwas mehr Zeit angucken zu können.

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654-7737
Internet: www.segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune

Das Museum als außerschulischer Lernort Vielseitigkeit auf Hessens höchstem Berg

Es ist geschafft, das „fliegende Klassenzimmer“ ist Realität, der Umbau im Kubus ist abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Schulamt des Landkreises Fulda und dem staatlichen Schulamt Fulda haben wir parallel die offizielle Anerkennung als außerschulischer Lernort erreicht.

Wir bieten damit einen Raum mit Tischen und Stühlen für eine komplette Klasse mit ca. 30 Plätzen. Dazu gibt es neue Experimente, einen Windkanal und weitere verschiedenen physikalische Versuche zum Thema Fliegen und Luft. Speziell der Auftrieb am Flügel und Luftströmungen werden sichtbar gemacht. Ein Versuch erklärt die Thermik, es wird die Luft in einer kleinen Tüte aufgewärmt und beginnt zu steigen. Diese stehen natürlich auch allen Besuchenden zur Verfügung.

MINT-Fächer

Weiter bekommen Lehrende bereits im Vorfeld des Besuches mit ihrer Klasse Unterrichtsmaterial für die sogenannten MINT-Fächer. M steht für Mathematik, I bedeutet Informatik, N Naturwissenschaften und T steht für Technik.



Das Museum als außerschulischer Lernort
Vielseitigkeit auf Hessens höchstem Berg

Informationen für Lehrerinnen
und Lehrer

am 2. Juni - 14-18 Uhr
im Museum

Werkunterricht

Es können aber auch Wurfgleitern gebastelt werden, dafür gibt es Material und Anleitung, wenn gewünscht auch fachliche, personelle Unterstützung.

Geschichtsunterricht

Die regionale Geschichte der NS-Zeit

kann man sich ebenfalls bereits im Vorfeld in einer Web-Story von unserer Homepage herunterladen und den Unterricht vorbereiten. Diese Story und auch eine Actionbound-App, die rund um die Wasserkuppe führt und so die Geschichte erleben lässt, steht ebenfalls allen Besuchenden zur Verfügung.

Einen ganzen Tag Wasserkuppe

Für vielfältige Abwechslung beim Klassenausflug auf die „Kupp“ sorgen noch die Angebote der anderen Anrainer, wie Radom, Sommerrodelbahn und der beiden Flugschulen für Segel- und Gleitschirmfliegen. So wird die gesamte „Kupp“ zu einer Anlaufstelle für Schulklassen um einen unvergesslichen und vielfältigen Ausflug zu verbringen, egal welche Alters.

Erste Lehrerfortbildung im Juni

Um unsere Möglichkeiten Lehrenden aller Schularten zu präsentieren, wurde am 02. Juni erstmals eine vom Schulamt akkreditierte Lehrerfortbildung durchgeführt. Nach dem Rundgang durch das Museum erläuterten das Ehepaar Möbius, beiden ehemaligen Gymnasiallehrer, die möglichen Unterrichtsinhalte, die im „fliegenden Klassenzimmer“ gelehrt werden können.



Nächste Fortbildung

Im Herbst wird die Lehrerfortbildung vom Juni wiederholt und zusätzlich wird es eine solche zum Thema Droneball geben. Dabei handelt es sich um eine neue Trendsportart im Modellflug, die speziell an Schulen im In- und Ausland, hier besonders im asiatischen Raum und den USA auf sehr großes Interesse stößt.

